

Hauptstelle 52, 13 bis 53, 12 ist sicher der Kreis des Volkes Israel überschritten.

Während bisher Jehova selbst seinem Volke Heil und Gerechtigkeit versprochen hat und als König in Sion einziehen will, fährt der Prophet 52, 13 fort: „Siehe, einsichtig wird handeln mein Knecht, wird hoch steigen und sich erheben und sehr erhaben sein. Gleichwie Viele staunten über dich, so wird sein Aussehen unter den Menschen entherrlicht sein und seine Gestalt unter den Menschenkindern. Er wird besprengen viele Völker“ u. s. w. Dann 53, 2 ff.: „Er steigt empor, wie ein Reis vor ihm und wie eine Wurzel aus dürstendem Lande; nicht ist Schönheit an ihm und nicht Zierde, daß wir auf ihn schauten, und nicht Aussehen, daß wir sein begrieten. . . Wahrlich, unsere Krankheiten hat er getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen, und auch wir, wir hielten ihn wie für einen Ausfägigen und geschlagen von Gott und niedergedrückt. Er aber ist verwundet unserer Missethaten wegen, zerfchlagen wegen unserer Vergehen; die Züchtigung zu unserem Frieden ist auf ihm, und durch seine Striemen wurden wir geheilt. . . gelegt hat der Herr auf ihn die Schuld von uns allen. Er ist geopfert, weil er selbst gewollt, und thut seinen Mund nicht auf. . . Aus der Bedrängniß und aus dem Gericht ist er hinweggegangen, sein Geschlecht — wer wird es aufzählen? . . . Und er wird geben Gottlose für sein Grab und den Reichen für seinen Tod; deshalb, weil er Unrecht nicht gethan und Trug nicht war in seinem Munde. Und der Herr wollte ihn zermalmen im Leiden; wenn er dahingegeben sein Leben als Sündopfer, wird er schauen dauernde Nachkommenschaft, und des Herrn Willen gelingt durch seine Hand. Dafür, daß geduldet hat seine Seele, wird er schauen und sich sättigen; durch seine Kenntniß wird mein gerechter Knecht Viele rechtfertigen und wird deren Missethaten tragen. Darum gebe ich ihm als Antheil Viele, und der Starken Beute wird er theilen, dafür, daß er hingegeben in den Tod sein Leben und zu Uebelthätern gezählt wird, und er die Sünden Vieler getragen und für die Uebelthäter Fürsprecher geworden ist.“ Ps. 52, 13—15 kann als Ueberschrift betrachtet werden, 53, 4 löst das Räthsel der Leidensgestalt. Er war Stellvertreter des abgefallenen Knechtes Gottes. Ihn trifft alles in verschärftem Maße, was sein Volk trifft (1 Petr. 2, 24), er wird zum Schuldopfer (B. 10). Daß Jehova Urheber der Leiden ist, sagt auch Ps. 21, 16; 68, 27. Der erhöhte, aus dem Gericht entnommene Messias lebt ewig (9, 6. Ps. 101, 28. Hebr. 1, 11). B. 10 bezeugt die Verlängerung der Tage (Ps. 89, 8), B. 12 die Herrlichkeit. Es ist unmöglich, das tief verschuldete Volk als schullosen leidenden Erlöser zu betrachten, unmöglich, Grab und Herrlichkeit von einem Collectivbegriff zu deuten. Der Prophet hat vielmehr im Geiste den leidenden Messias geschaut, wie er sich für die Sünden des Volkes, der ganzen Welt aufopfert und Allen das Heil erwirbt. Der leidende Knecht

Gottes ist ein Priester, der das höchste Opfer, sein eigenes Leben, unter den größten Leiden und in der tiefsten Schmach für die Menschen darbringt und dadurch sein Volk rechtfertigt, heiligt durch sein Wissen (scientia sua), als ein Licht der Heiden (42, 6; 49, 6. 9), da er im Geiste Gottes lehrt und das prophetische Amt ausübt. Er ist auch König, der verkärt und heilig nicht nur für sich die Früchte seines Leidens genießt, sondern den Völkern austheilt und die Herrlichkeit des neuen Reiches den Völkern verkündigt. „Zuble, du Unfruchtbare, die du nicht gebarrst; lobfinge und jauchze, welche du nicht gestreift; denn mehr sind dir Söhne als derer, welche den Mann hat, spricht der Herr“ (54, 1). Nun beschreibt der Prophet das äußere und innere Glück des Erlösten Volkes durch den immertwährenden Bund (Kap. 55. 60. 61. 62. 66). In dieser bevorstehenden Zeit des Unglücks, wo kein König regierte und kein Hohepriester seinen Dienst versah, mußte der Hinweis auf den künftigen König, Hohenpriester und Propheten, welcher die Herrlichkeit Israels wieder herstellen wird, von intensiver Wirkung sein. Moses und Samuel waren Knechte Gottes, David stellt sich in den Dienst Gottes (Ps. 39, 7) und nennt sich Knecht Gottes (Ps. 17, 1), Isaias wird von Gott Knecht genannt (20, 3), aber alle Knechte Gottes sind unrein (64, 5 f.; vgl. 59, 12); ein einziger Knecht Gottes war frei von jeder Schuld und konnte die Schuld sühnen, die Sünde nachlassen, welche nur Gott nachlassen kann (Ps. 14, 2; 18, 13; 31, 5; 102, 12. Jf. 44, 22. Jer. 31, 34; 33, 8). Er allein konnte dem Leidenden und Verfolgten sichere Rettung verheissen.

Isaias' Zeitgenosse Michäas schildert mit den höchsten Ausdrücken das messianische Königthum nach seiner irdischen und himmlischen Seite. Der Messias ist Davids Sohn, der seinem Ahnherrn gleich zur Zeit der tiefsten Bedrängniß von Gott erweckt werden wird, um seinem Volke Heil und Rettung zu bringen. Sein Stammort ist die alte Davidsstadt Bethlehem, aber er ist von Ewigkeit. Am Ende der Tage wird der Berg des Herrn gefestigt sein auf der Berge Gipfel und erhaben über Hügel, und zu ihm werden Völker strömen. Denn von Sion wird ausgehen ein Geheiß und des Herrn Wort von Jerusalem. Und er wird richten zwischen den Völkern. Zwar wird Sion gezüchtigt (8, 12; 4, 9; 5, 1), aber in der tiefsten Erniedrigung geht ein Retter und glorreicher König aus Bethlechem hervor. „Und du, Bethlechem Ephrata, bist zu klein, um unter Juda's Tausenden zu sein, doch wird mir aus dir hervorgehen der, welcher Herrscher sein wird über Israel; und seine Ausgänge sind von Anbeginn, von den Tagen der Ewigkeit her. Darum wird er sie preisgeben bis zur Zeit, in welcher die Gebäterin geboren wird; und die Reste seiner Brüder werden sich wenden zu den Söhnen Israels. Und er steht und weidet in der Kraft des Herrn, in der Höhe des Namens des Herrn, seines Gottes; und sie werden sich be-